



* Erhebung und Einteilung erfolgen durch die Athesia-Buchhandlungen.

Das liest Südtirol *

TASCHENBUCH

- 1 **Ein ganz neues Leben**
Moyes, Jojo
(Rowohlt; 12,10 Euro)
- 2 **Das Leben fällt, wohin es will**
Hülsmann, Petra
(Bastei Lübbe; 11,00 Euro)
- 3 **AchtNacht**
Fitzek, Sebastian
(Droemer K.; 14,30 Euro)
- 4 **Totenstille im Watt**
Wolf, Klaus-Peter
(Fischer S.; 11,00 Euro)
- 5 **Die rote Wand**
Pfeifer, David
(Heyne; 11,00 Euro)
- 6 **Wenn Du mich siehst**
Sparks, Nicholas
(Heyne; 11,00 Euro)
- 7 **Frag nicht nach Sonnenschein**
Kinsella, Sophie
(Goldmann; 11,00 Euro)
- 8 **Für einen Sommer und immer**
Leuze, Julie
(Lyx; 11,00 Euro)
- 9 **Superheldin 21**
Turin, Verena Elisabeth
(Rowohlt; 11,00 Euro)
- 10 **Der Sturm. Die Kriegsjahre meiner Südtiroler Familie**
Gruber, Lilli
(Droemer K.; 11,00 Euro)



HARDCOVER

- 1 **So genießt Südtirol: 33 x Marille**
Gasteiger/Wieser/Bachmann
(Athesia; 12,00 Euro)
- 2 **Der Tod so kalt**
D'Andrea, Luca
(DVA; 16,50 Euro)
- 3 **Die echte Südtiroler Küche**
(Komet; 12,95 Euro)
- 4 **So kocht Südtirol. Eine kulinarische Reise von den Alpen in den Süden**
Gasteiger/Wieser/Bachmann
(Athesia; 39,90 Euro)
- 5 **Reimmichi Volkskalender 2018**
(Athesia; 11,90)
- 6 **Hausmittel, die wirklich helfen**
Thuile, Christian
(Athesia; 19,90 Euro)
- 7 **Die Geschichte der Bienen**
Lunde, Maja
(Goldmann; 22,90 Euro)
- 8 **So genießt Südtirol: 33 x Knödel**
Gasteiger/Wieser/Bachmann
(Athesia; 12,00 Euro)
- 9 **So genießt Südtirol: 33 x Wok**
Gasteiger/Wieser/Bachmann
(Athesia; 12,00 Euro)
- 10 **Back dich glücklich. Kuchenrezepte aus Südtirol – leicht, schnell & verführerisch**
Tschurtschenthaler, Waltraud
(Athesia; 19,90)



Weitere Bilder auf www.zett.it

Beeindruckende Kulisse, erstmals für die neuen SchlossFestSpiele genutzt.

Doppelpremiere: Erstmals ist Schloss Tirol Schauplatz der SchlossFestSpiele – und das mit der Uraufführung von Luis Zaglers „Die Verfolgten“. Die „Zett“ hat während der letzten Proben mit Regisseur Oliver Karbus darüber gesprochen.

„Zett“: Wie lange proben Sie jetzt schon auf der Vorbürg von Schloss Tirol?

Oliver Karbus: Seit fünf Wochen, insgesamt werden es dann sechs sein – das ist das mindeste für ein so großes Projekt mit 50 Leuten auf einer Bühne mit drei versetzten Ebenen vor den Schlossmauern, die wir auch für entsprechende Projektionen nutzen. Die Vorbürg ist riesengroß, da steht auch die aufgerüstete Tribüne mit 450 Plätzen.

Um welchen Zeitraum geht es in dem Stück?

Die erzählte Geschichte aus dem Vinschgau spielt in der Zeit zwi-

schen der Französischen Revolution und der Restauration; die Tiroler Freiheitskriege fallen da auch hinein. Da bildet sich eine kleine Glaubensgemeinschaft, die sich die Freiheit nimmt, selbst die Bibel zu lesen, aber gar nicht einmal mit besonderem protestantischem Eifer. Serafin, der dieses Gedankengut verbreitet, wird deshalb von der Kirche verurteilt und verfolgt; zudem entdeckt er seine gottgegebene Begabung als Heiler, dem die Menschen zulaufen, und das ist natürlich als Kurfuscherei verboten. Damit macht er sich den Amtsarzt zum Feind, der ein Auge auf die junge Rebekka geworfen hat, die Serafin gern heiraten würde – aber diese Liebe wird unterbunden, und darum müssen beide kämpfen. Es ist also eine komplexe Geschichte von Widerstand, Flucht und Verfolgung, die sich jedoch real so zugetragen haben soll.

Wie sind die Rollen besetzt?

Gemischt, wie üblich. Da sind einige einheimische Kräfte dabei: Die weibliche Hauptrolle spielt Jasmin Mairhofer, die zweite Hauptrolle, eigentlich eine Doppelrolle, spielt die Meranerin Anna Pircher, die ihre Ausbildung in Berlin absolviert hat. Eine männliche Hauptrolle gibt es eigentlich nicht; zu nennen ist Thomas Lackner, der ist hier schon bekannt, und den jungen Serafin

spielt Niklas Mitteregger. Dazu kommen dann noch viele Nebenrollen und eine ganze Menge Volk.

Hat die Inszenierung eher historische Schauwerte oder soll sie zeitlos wirken?

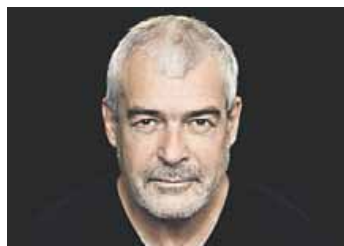
Gespielt wird in historischen Kostümen, aber auf abstrakten Podesten, mit modernem Medieneinsatz wie Ton und Video und eigens komponierter Musik dazu – also insgesamt eher zeitlos.

Interview: Edith Moroder

Das Stück, der Autor

Mit „Die Verfolgten“ bringen die SchlossFestSpiele Tirol ein Stück auf die Bühne, das auf einer wahren Geschichte aus dem 18. und 19. Jahrhundert beruht. Das Konzept des Freilichttheaters selbst stammt vom Innsbrucker Autor Luis Zagler (*1954). Dieser hat sich bei den „Tiroler Volksschauspielen“ in Telfs (1989–1991) wie auch in der Inszenierung von Edi Brauner auf „Schloss Glurns“ einen Namen gemacht.

► **Info & Karten gibt es unter: www.schlossfestspiele.events**



PETERLUTVA



Es ist also eine komplexe Geschichte von Widerstand, Flucht und Verfolgung.

Regisseur Oliver Karbus